

Gute Ernte aus den Kindergärten

EINSCHULUNG Bei der Erstklässler-Feier in Lorsch wird die Vorarbeit in Kitas und das Mitwirken der Eltern gelobt

Von Hans-Jürgen Brunnengräber

LORSCH. Für 106 Lorsch-Mädchen und Jungen war gestern der erste Schultag. Sie wurden mit einem großen Fest in der Nibelungenhalle in die Schulgemeinde aufgenommen. „Schön, dass ihr da seid“, stimmte nicht nur der Schulchor der Wingertsbergschule im Begrüßungslied an.

Rektor Berthold Thiede sprach den Abc-Schützen Mut zu. „Sicher ist das für Euch ein aufregender Tag. Auch wir Lehrer sind ein wenig aufgeregt. Seid neugierig auf Eure neuen Lehrerinnen, auf neue Freunde. Freut Euch auf die Schule“, sagte Thiede. Da erste Schultage inzwischen familiäre Großereignisse sind, bevölkerten auch in diesem Jahr Eltern, Paten und Großeltern der Schulanfänger die Nibelungenhalle. Auch Bürgermeister Christian Schönung nahm teil.

Schönung berichtete von seinem ersten Schultag vor 41 Jahren, als auch er mit Schultüte aufgeregt in der Nibelungenhalle gegessen habe. „Ein Tag, der mir im Gedächtnis geblieben ist“, sagte der Bürgermeister. Er dankte auch den Erzieherinnen der Lorsch-Kindergärten. Dort seien die Kinder gut auf die Schule vorbereitet worden. Die gute Zusammenarbeit von Kindergärten und Schule würdigte auch Rektor Thiede. So kooperieren Schule und Kindergärten bei der Umsetzung des Erziehungs- und Bildungsplans 0-10 als „Lorsch-Tandem“ intensiv.

Eltern tragen ihren Teil zum Erfolg bei

Den Tag der Einschulung nutzen auch Vertreter der Eltern, um auf ihr ehrenamtliches Arbeiten für die Schulgemeinde hinzuweisen. Ohne das vielfältige Engagement aktiver Eltern sei der Schulbetrieb nur eingeschränkt möglich, sagte Richard Blume vom Schulelternbeirat. Er rief die Eltern zum aktiven Mitwirken auf. Eltern und Schule hätten einen gemeinsamen Erziehungsauftrag.

Natascha Marienfeld, Vorsit-



Zur Einschulungsfeier war die Nibelungenhalle sehr gut gefüllt.

Foto: Hans-Jürgen Brunnengräber

zende des Fördervereins der Wingertsbergschule, stellte dessen Projekte vor. So wurden in den zurückliegenden Jahren im Rahmen der Aktion „Bewegte Schule“ nach und nach alle Klassenräume mit höhenverstellbaren Tischen und Stühlen, Matten und Stehtischen ausgestattet. Darüber hinaus wurden die Schulhöfe mit neuen Spielplätzen versehen. Jetzt soll ein Freiluftklassenzimmer gestaltet werden. Da in die Projekte jeweils

fünfstellige Summen investiert wurden, appellierte die Vorsitzende an die Spendenfreudigkeit der Eltern. Auch die aktive Mit Hilfe bei Arbeitseinsätzen sei willkommen, sagte Natascha Marienfeld. Weitere Elternprojekte sind die Schulbücherei und eine Lese-AG.

106 Schülerinnen und Schüler wurden in fünf Klassen eingeteilt. 21 Kinder pro Klasse im Schnitt. Unter den Kindern ist auch ein syrisches Mädchen,

dessen Familie in Lorsch lebt. Mit rund 500 Kindern ist die Wingertsbergschule die einzige Grundschule in Lorsch. Sie gehört zu den größten Grundschulen im Kreis Bergstraße. Auch in den kommenden Jahren werden wieder viele Kinder eingeschult werden. Dann werden auch im ersten Schuljahr wieder sechs Klassen gebildet werden. Lorsch ist eine Zuzugsgemeinde. Schon jetzt kommt es zu ersten Engpässen. So wird die städtische Nibelungenhalle in diesem Schuljahr wieder für den Schulsport genutzt werden. „Die Halle stellen wir gerne für unsere Lorsch-Kinder zur Verfügung“, machte Bürgermeister Schönung deutlich.

Auch im neuen Schuljahr werden Arbeitsgemeinschaften als freiwillige Unterrichtsveranstaltungen von der Wingertsbergschule sowie von Eltern angeboten. Die Bandbreite reicht von

der Forscher-AG über die AG, eine Computer-AG, eine Trommel-Gruppe, eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Thema „Erntedankfest“ beschäftigt.

Klare Absage an den Nachmittag für den Nachmittag

Die Schülerbetreuung der bewährten Form. „An unserer Schule ist eine gute Betreuung von der 1. Klasse bis zur 4. Klasse angestrebt“, sagte Rektor Thiede. Das mögliche nicht zuletzten Eltern eine hohe Freude. Der Schulgemeinde kein Bestreben zu anderen Organisationen etwa dem Pakt für den Tag anzuschließen.

Bei der Einschulung die Schulgemeinde Wachtel Dankeschön für tatkräftige Mitarbeiter.

GOLDENE WORTE

► „Wir alle gehören zur Wingertsbergschule“ ist die **Schulordnung** der Lorsch-Grundschule überschrieben. Dort heißt es unter anderem: „Unser Ziel ist es, dass sich alle – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiter und Eltern – hier wohlfühlen. Deshalb gehen wir

freundlich, rücksichtsvoll und hilfsbereit miteinander um. Wir behandeln alle Einrichtungen der Schule sorgfältig, seien es die Räume, die Möbel, die Sport- und Spielgeräte oder die Pflanzen. Das gilt auch für unsere eigenen Schulsachen und die Sachen der anderen.“ (grä)